

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 303.

Montag, den 30. October.

1843.

Bekanntmachung,

die am 1. und 2. November d. J. stattfindende Annahme von Anmeldungen auf Actien für die Sächsisch-Schlesische Eisenbahn betreffend.

- 1) Die Zeichnung erfolgt in dem vormaligen Locale der Schöfstube auf dem Rathhause an den gedachten Tagen von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr;
- 2) an die sich Meldenden werden am 1. November früh um 8 Uhr auf dem Rathhaussaale Karten mit Nummern ausgegeben, diese Nummern werden nach der Reihenfolge zum Eintritt in das Zeichnungszimmer aufgerufen und nur gegen Vorzeigung der aufgerufenen Nummer ist der Eintritt gestattet. Diese Karten werden so weit expedirt werden, als die vorgeschriebene Zeit es gestattet. Ein Mehreres wird durch den Empfang der Eintrittskarte nicht gewährt;
- 3) die auszugebenden Interimsquittungen sind mit dem Stadtsiegel abgestempelt;
- 4) bei Zeichnungen von mindestens 10 Stück Actien können für den Betrag der zu leistenden Anzahlung Appoints von nachbenannten Staatspapieren:

Königlich Sächsische Steuer-, Credit-, Cassen-, Scheine à 3⁰/₁₀,
 Königlich Sächsische Landrentenbriefe à 3¹/₃⁰/₁₀,
 Königlich Preussische Staatsschuldsscheine à 3¹/₂⁰/₁₀

deponirt werden.

Solche Depositen werden nur unter folgenden Bedingungen angenommen:

- a) jeder Deponent hat die zu deponirenden Staatspapiere sammt Talons und Coupons mittelst doppelter Specification einzureichen, von welchen eine, mit der Nummer der Interimsquittung versehen, als Beilage der letztern an den Deponenten zurückgegeben wird. Solchen Falls wird die erfolgte Deposition auf der Rückseite der Interimsquittung bemerkt;
- b) dergleichen Depositionen werden, wie hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht wird, **nur unter der Bedingung gestattet**, daß die deponirten Staatspapiere sofort und längstens binnen 3 Tagen, von Zeit der Bekanntmachung des Resultats der Zeichnung durch das Tageblatt an gerechnet, gegen Rückgabe der Interimsquittung und der dazu gehörigen Specification, so wie gegen Einzahlung von 10 Thalern für jede zu empfangende Actie, wiederum eingelöst werden.

Im Unterlassungsfalle werden die deponirten Staatspapiere nach Maafgabe der hohen Ministerial-Bekanntmachung d. d. Dresden, den 17. October 1843 ohne Weiteres für Rechnung des Deponenten nach Befinden verkauft werden.

- 5) Bei größeren Posten, welche in baarem Gelde, Golde oder in Staatspapieren deponirt werden, soll, nach Befinden, Versiegelung in Säcken und Rappen gestattet werden, weshalb die Beibringung von Petchaften Seiten der Deponenten gewünscht wird.

Leipzig, den 28. October 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Katholfreischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche von heute an,

den 23. October bis mit 30. November d. J.,

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme anzubringen, wo sie sich deshalb persönlich zu melden und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben. Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben, und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein.

Leipzig, den 23. October 1843.

Söhlmann,

als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Dr. Seeburg,

als Vorsteher der Katholfreischule.

Nicolaischule.

Da ich aus Rücksicht auf die Schulcasse, welche in dieser Beziehung zu nehmen ich seit 10 Jahren alljährlich

erinnert worden bin, auch in diesem Jahre nur ein Schulprogramm drucken lassen konnte, und daher mit der Einladung zu der feierlichen Entlassung der am 12. October d. J. von der Schule auf die Universität übergehenden Schüler die von

dem hohen königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts angeordnete Notiz über dieselben nicht mehr, wie sonst, sogleich, sondern erst bei Erscheinung des künftigen Programms geben kann, so glaube ich es allen Freunden unserer hiesigen öffentlichen Bildungsanstalten und insbesondere der Nicolaischule, und den Aeltern und Gönnern unserer Pädagogischen Schulde zu sein, gerade jetzt über die Früchte, welche die Anstalt in diesem Herbst getragen hat, den Bericht zu veröffentlichen, damit nicht die Meinung entstehe, als ob mit dem Schulgelde, dessen Sinken dem Stadtverordnetencollegium auffällig gewesen ist, auch der innere Werth der Anstalt im Sinken begriffen sei, sondern daß Unterricht und Zucht der Anstalt noch immer der Stadt Leipzig alle Ehre mache, und daß die Nicolaischule noch immer den besten Instituten ebenbürtig sei. Es sind aber aus Prima, welche vor der Translocation 18 Schüler zählte, 8 auf die Universität abgegangen: 1) Dreßler aus Manchester, 2) Kunze aus Leipzig, 3) Bensch ebend., 4) Kuhlau ebend., welche die Rechte studiren wollen; 5) Schildbach aus Schneeberg, 6) Kollmann aus Leipzig, 7) Schmalz aus Pirna, künftige Studenten der Arzneikunde, und 8) Kändler aus Breitenborn bei Rochlitz, welcher Theolog werden will. Von diesen haben sechs die erste und zwei die zweite, keiner die dritte **sittliche** Censur, vier den ersten Grad, drei den zweiten und einer den dritten Grad der wissenschaftlichen Reife, nachdem sie von dem Schulcollegium zu St. Nicolai vor der hochverordneten Gymnasialcommission geprüft worden waren; erhalten. Einer hinterließ außer den gewöhnlichen Remoires, wie er und die übrigen Abgehenden sie gefertigt hatten, auch noch eine mit vielem Studium gefertigte Uebersetzung der griechischen Tragödie des gefesselten Prometheus von Aeschylus in 1094 deutschen Versen. Fünf der Abgehenden nahmen öffentlich Abschied. Einer, und zwar ein Jurist, wollte nach der Ankündigung einen hebräischen Hymnus von sich an Gott sprechen, war aber durch Krankheit behindert. Ein Anderer sprach ein griechisches Gedicht an König und Vaterland, ein Dritter an den Patron der Schule, den Stadtrath, ein lateinisches, ein Viertes eine lateinische Rede über die Vortrefflichkeit der Humanitätsstudien, mit dem Abschiede an die Lehrer, und ein Fünfter ein deutsche Rede über Seume, der selbst einst Nicolaischüler gewesen, mit Worten des Abschiedes an die Mitschüler, in deren Namen der erste der zurückbleibenden Primaner, Paul Wöbius, in einem deutschen Gedichte seinen Glückwunsch aussprach. So hatte ich mit der Behörde, meinen Amtsgenossen und Schülern, wie den Freunden unserer Anstalt und der Wissenschaft ein Fest geistiger Erhebung und freudiger Bewegung in den Frühstunden des 12. Octobers begangen, als wir durch den Gott Plutus schon am 16. d. M. öffentlich gemahnt wurden, das Zeitliche zu bestellen. Ich habe indessen von meinem Urhahnen, Dr. Martin Luther, in dessen Zeit Leipzig sich durch sein geistiges Leben und durch aufopfernde Hingebung an höhere Interessen rühmlich auszeichnete, und dafür noch jetzt für das evangelische Kirchen- und Schulwesen so wohlthätig wirkende große Donationen erhielt, auch das feste Gottvertrauen geerbt, es werde auch das jetzige Leipzig, welches sich ebenfalls durch Begründung neuer preiswürdiger Lehranstalten und Erweiterung solcher in seine Krone neue Edelsteine gewonnen hat, über den

neuen die alten nicht gering achten lernen, sondern erhalten, was es von unvorstelllichen Zeiten her hat, da es zumal durch den neuen Triumph seines großen Processes von dem Lande ein Capital erhält, durch welches es in nächster Zukunft jährlich fast eine viertel Tonne Goldes an Zinsen erspart. So wird es wohl durch die von alten Zeiten herkommenden und in unserer Zeit ihm zuwachsenden neuen Reichthümer im Stande sein, alte und neue Schulen zum Segen der kommenden Geschlechter zu erhalten, und deren bei seiner immer mehr so gewaltig anwachsenden Population um so weniger entrathen können. Die Nicolaischule hat jetzt noch immer eine größere Anzahl von eigentlichen Gymnasialschülern, als vor 1820, fast ja mehr, als ein ganzes Jahrhundert hindurch (denn bis 1709 reichen die Schülerverzeichnisse zurück), ohne daß sie seit 1820 noch vom 6. Jahre Schüler aufnimmt, ohne daß sie also noch ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß Bürgerschule (*schola parvulorum*) ist, als welche sie in den beiden untern Classen, die freilich bei der alten Einrichtung die allgemeine Bildung nach dem heutigen Bedürfnisse damals nicht fördern konnte, ihre größte Frequenz hatte. Wäre sie noch Bürgerschule, was sie wohl sein könnte, wenn sie, um zeitgemäß die Jugend für die Wissenschaft, und wenn sie während der Schulzeit weder hinreichende Fähigkeit, noch ausdauernde Lust zum Studiren zeigte, auch für andere Lebenszwecke ausbilden zu können, 1820 ihrem Antrage gemäß eine Organisation, wie das Gymnasium zu Braunschweig u. a. a. O. erhalten hätte: so würde sie jetzt noch eine weit über die frühere hinausgehende Frequenz und Einkünfte, aber doch, wenigstens durch ihr Schulgeld und ihre 15 neuern Stiftungen nicht ausreichende Einkünfte haben. Es kann aber überhaupt die Erhaltung der Nicolaischule ursprünglich nicht auf das Schulgeld berechnet gewesen sein, da dieses für einen Schüler bis 1820 jährlich 3 Thlr. 5 Gr. Sächs. = 3 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf. nach jetziger Münze betrug, und gewöhnlich nicht 300 Thlr. eintrug, noch jetzt aber nach einem mittleren oder jährlichen Durchschnittsage zu 14 Thlr. 10 Ngr. ungefähr 1200 Thlr. bei der jetzigen Schülerzahl für die Nicolaischulcasse des Rathes mit Einrechnung der Stiftungen für die Freischüler trägt. Die anderen besonderen Stiftungen bringe ich hierbei nicht in Rechnung. Wie viel sie sonst von den allgemeinen, aus den Zeiten des Churfürsten Moriz herrührenden Stiftungen der evangelischen Kirchen und der beiden damaligen Schulen bekommt, und ob die Zuschüsse jetzt 3704 Thlr. 27 Gr. 7 Pf. (nach Nr. 299 des Tagebl.), oder nur 2487 Thlr. 25 Ngr. 4 Pf. (nach Nr. 291 des Tageblattes), oder nach meiner Berechnung mit Weglassung transitorischer Ausgaben nur etwa 1800 Thlr. aus jenen frommen Stiftungen allein oder zum Theil, oder zum Theil aus der Stadtcasse fließen, dies vermag ich nicht zu sagen. Wägen sie aber betragen, so viel sie wollen, so ist zu wünschen, daß man die Früchte geistiger Bildung nicht nach Procenten, Zinsen und Agio abzuschätzen anfange, sondern, wie zeither, so auch künftig, sich der geistigen Früchte freue, welche der Wissenschaft, der Stadt, dem Vaterlande, der Menschheit unberechenbaren Nutzen bringen. Gott erhalte in Leipzig den alten edlen und liberalen Sinn, der eine Schule nicht wie einen Modestartikel ansieht, und gebe den Lehrern Herzensfreudigkeit in

Erfüllung ihres Berufes, und Frieden, den ihnen die Weisheit der Behörden gewiß durch einen vervollkommenen allgemeinen Schulorganismus sichern wird. Er erhalte der Nicolaitana einen Patron, der durch fremde Zuschüsse in der Wahl der Lehrer nicht von fremdem Willen abhängig gemacht werde; dem Patron aber den festen Willen, aus der Zahl guter Bewerber immer die besten zu wählen, und, wenn bewährte Lehrer auswärts Anerkennung und Belohnung finden, das Collegium immer wieder auf das Beste zu verjüngen, den Vertretern der Interessen der Bürgerschaft stets die Mittel und die Geneigtheit für uns zu sorgen, der Schule aber reichen geistigen und leiblichen Segen. An einer für zwei Gymnasien mehr als hinreichenden Zahl von Gymnasiasten wird es bei allem Wechsel der Frequenz nimmer fehlen! Gott mit uns!

Leipzig, den 27. October 1843.

Prof. Nobbe, Rector der Nicolaischule.

Nachrichten.

* Dem Verlangen, was die S. 2426 d. Bl. enthaltene Anmerkung zum Aussage: „Das Ausweichen muß rechts geschehen“, beregte, ist nun bestens genügt worden. Seit mehreren Tagen bereits befindet sich an den inneren beiden Nebeneingängen des Petersthores, rechts, nach der Schloßgasse zu, eine Tafel mit den Worten: „Ausgang aus der Stadt“, und links, nach der Peterskirche zu, eine solche mit den Worten: „Eingang in die Stadt“. Ebenso aber bezeichnet außerhalb des Thores eine gleichmäßige Tafel am Ende des dem Schlosse Pleißenburg zunächst gelegenen Trottoirs dasselbe als Herausweg, und an der nämlichen Stelle des mit dem Moritzdamme parallel laufenden Trottoirs letzteres als Hineinweg. Möge nun Jedermann das genaue Befolgen dieser obrigkeitlichen Weisung fortwährend streng überwachen, damit alle Fußgänger dort stets ihres Wegs sich ohne Anstoß bedienen können.

* Für die Geschichte unserer Universität ist diesmal eine willkommene Reformationsgabe erschienen, nämlich eine kleine Schrift über die theologische Fakultät zu Leipzig seit der Reformation (Leipzig, gedruckt bei W. Starik, 1843). Indem das urkundliche Verzeichniß ihrer Mitglieder mitgeteilt wird, wird daran noch manche andere interessante geschichtliche Notiz geknüpft.

* Nach einer geharnischten Warnung der gräflichen Lohe'schen Gerichte zu Oberhausen müssen in dortiger Gegend die Hazardspiele stark im Schwunge sein.

* Morgen (31. October) wird in Markranstädt die vor 300 Jahren stattgefundene Einführung der Reformation festlich begangen werden.

* Rüge. Je mehr die Unsitte, daß Schulkinder an öffentlichen Plätzen Theil nehmen, in unserer Stadt überhand zu nehmen scheint (vor einigen Tagen war man wiederum Zeuge), um so notwendiger ist es, dieselbe öffentlich zu rügen, zumal da das neueste Volksschulengesetz vom 9. Juni 1835, §. 79, in dieser Beziehung Folgendes enthält: „Insbesondere sollen Schulkinder an öffentlichen Tanzorten nicht zugelassen werden, weshalb die Obrigkeiten sowohl, als die Gensd'armen vorhin von der Behörde mit Anweisung versehen worden sind. Den Geistlichen und Lehrern ist dabei die Sorge, dahin zu wirken, daß Aeltern ihre schulpflichtigen Kinder von dem in mehrfacher Beziehung sehr nachtheiligen Besuche öffentlicher Tanzvergünstungen zurückhalten, zur Pflicht gemacht worden.“ Es fragt sich also: geschieht es mit Bewilligung der hiesigen Obrig-

keit, so wie der Kirchen- und Schulbehörde, daß Schulkinder das Tanzen an öffentlichen Orten — wenn auch nur bis Abends 10 Uhr, und wenn auch in einer sogenannten geschlossenen Gesellschaft — erlaubt wird? Welche Gedanken mögen wohl solche Kinder die nächsten Tage vor und nach dem Talle, während des Unterrichts in der Schule beschäftigen?? Alle übrigen unabsehbaren schädlichen Folgen dieser Unsitte mögen die Aeltern, denen das geistige und leibliche Wohl ihrer Kinder am Herzen liegt, bei sich selbst erwägen und beherzigen.

Witterungs-Beobachtungen

vom 22. bis 28. October 1843.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Stunde.	Barom. h. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin.			
22.	Morgens 8	27	11,3	+ 1,6	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	11,8	+ 8,3	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	11,9	+ 6,5	SW.	trübe.
23.	Morgens 8	—	10,1	+ 5—	SSW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	9,7	+ 8,6	SSW.	bewölkt.
	Abends 10	—	9,5	+ 8—	SW.	Wolken.
24.	Morgens 8	—	9—	+ 8—	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	8,3	+ 9,5	SW.	bewölkt, Wind.
	Abends 10	—	7—	+ 9,2	SW.	bewölkt.
25.	Morgens 8	—	6—	+ 8,3	SW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	5,4	+ 10,4	SSW.	Sonnenblicke, windig.
	Abends 10	—	4,8	+ 10,4	SSW.	trübe.
26.	Morgens 8	—	3,5	+ 9,7	S.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	3,6	+ 8,6	SW.	Regen.
	Abends 10	—	4,9	+ 6—	WSW.	einzelne Wolken.
27.	Morgens 8	—	7—	+ 4—	WSW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	7,9	+ 6,8	WSW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	7,3	+ 4,2	WSW.	gestirnt.
28.	Morgens 8	—	7,7	+ 1,6	SO.	leichte Wolkenstreifen.
	Nachmittags 2	—	6,9	+ 9—	SO.	bewölkt.
	Abends 10	—	6,7	+ 6,6	SSO.	trübe, windig.

Am Reformationstage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Fr. D. Glogmann,
	Besp.	12 Uhr	D. Klinthardt;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Siegel,
	Besp.	12 Uhr	M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Fiebig;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Schneider,
	Besp.	2 Uhr	M. Naumann;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	D. Krehl,
	Besp.	2 Uhr	M. Zille;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Kris;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänsel;
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Schumann;
Katechese in der Arbeitsschule:		9 Uhr	Nagenjaun;
ref. Gemeinde:	Früh	12 Uhr	M. Wille.
Kathol. Gemeinde:	Am 1. November,	als am Feste Aller-	
	heiligen, predigt:	Fr. P. Bertram.	

Am Reformationstage soll eine Collecte für die Landschulcasse vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Notette.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche: Ein feste Burg, von Doles.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 31. October zum ersten Male: **Das Duell. Mandat**, oder: **Ein Tag vor der Schlacht bei Rossbach**, dramatisches Gemälde in 5 Acten von W. Vogel.

Schillerfest in Leipzig.

Nach dem Beschlusse der Generalversammlung des Schillervereins wird das Fest auch in diesem Jahre in ähnlicher Weise wie in den vergangenen am 10. u. 11. November gefeiert.

Wir fordern daher nochmals diejenigen, welche dasselbe durch irgend einen Beitrag verherrlichen wollen, hiermit auf, uns ihre Einsendungen resp. Anmeldungen bis Freitag den 3. Nov. durch die Buchhandlung von Robert Frieße gefälligst machen zu wollen.

Der Vorstand des Schillervereins.

Besonders sind Lieder nach bekannten Melodien, die bei der Tafel gesungen werden können, sehr willkommen.

Populäre Vorträge über Astronomie.

Dem von Mehreren gegen mich geäußerten Wunsche zufolge werde ich dieses Winterhalbjahr Dienstags Abends von 8—9¹/₂ Uhr populäre Vorträge über die Einrichtung des Weltgebäudes halten und an heitern Abenden die Merkwürdigkeiten des gestirnten Himmels und die zu seiner Beobachtung dienenden Instrumente kennen lehren. Diejenigen, welche an diesen Unterhaltungen über die Sternennwelt Theil zu nehmen gesonnen sind, ersuche ich, in der **Sinrichs'schen** Buchhandlung (Neumarkt Nr. 7) auf einem daselbst bereit liegenden Blatte die näheren Bedingungen einzusehen. — Der Anfang der Vorträge wird den 7. November Abends 8 Uhr im Auditorium der Sternwarte stattfinden.

Leipzig, den 18. October 1843.

Professor **Möbius**.

Die Abendvorlesungen des Unterzeichneten über Experimentalkchemie nehmen Montag den 30. October ihren Anfang.

Eintrittskarten für den ganzen Cursus à 5 Thlr. sind in der Buchhandlung des Hrn. **J. A. Barth**, Poststraße Nr. 15, zu erhalten.

Prof. **D. E. Erdmann**.

Die Ausstellung

des
Leipziger Kunstvereins
in der Buchhändlerbörse

wird am 31. October geschlossen werden.

Das Directorium.

* * Heute Abend **Deutsche Gesellschaft**. — Vortrag über einige Sachen und Anregungen von auswärtigen Mitgliedern.

Morgen Abend um 6 Uhr im kleinen Saal des Gewandhauses: Probe von der „**Veri**“.

Auctions = Anzeige.

Eine nicht unbedeutende Quantität neues Material zu Regens- und Sonnenschirmen nebst dergleichen Werkzeug, so wie diverse fertige Schirme und einige Kleidungsstücke sollen

am **1. November dieses Jahres**
und folgende Tage

Vormittags von 9—12 Uhr und
Nachmittags 2—5

in der ersten Etage des Hauses Nr. 49 auf der Nicolaistraße öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden durch
Adv. Staudinger, als Notar.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung macht hiermit bekannt, daß sich von jetzt ab von dem auf hiesiger Saline fabricirt werdenden crystallisirten Glaubersalze ein Commissionslager in Leipzig in der sogenannten blauen Röhre Nr. 11/1077 befindet, und der Verkauf sowohl in kleineren als größeren Quantität den Herren Gebrüder **Leonhardt** daselbst übertragen worden ist. Das Fabrikat ist von dem königl. Bergguardein Hrn. **Heine** in Eisleben chemisch untersucht worden, und hat derselbe aus 100 Gewichtstheilen erhalten:

43,068 Procent Schwefelsaures Natron,
0,639 „ Chlornatrium,
56,293 „ Wasser.

Saline bei Teuditz, am 13. October 1843.

Die Salinen-Verwaltung daselbst.

Letzte Gewinnverloosung

zu Karlsruhe am 30. November d. J. des großherzogl. Badenschen von den Landständen garantirten Staats-Anlehns vom Jahre 1820.

Darinnen kommen die letzten 9200 Stück Partial-Obligationen mit 9200 Gewinnsten zur Verloosung, als:

1 Gewinn à 60,000 Fl. rhein.

1 à 25,000, 2 à 10,000, 2 à 5000, 1 à 1918, 10 à 1000, 12 à 500, 20 à 200, 400 à 115, 451 à 105, 8300 à 96 Fl. ohne allen Abzug.

Hierzu sind Original-Obligationen à 94 Thlr. pr. Cour. gegen Franco-Einsendung des Betrags zu beziehen von

Simon Meyer in Dresden,

Comptoir: innere Pirnaische Gasse Nr. 2.

NB. Mitte December trifft die Gewinnliste hier ein.

Wohnungs = Veränderung.

Ich wohne jetzt Frankfurter Straße, goldne Sonne.

Leipzig, October 1843. **E. Reiche**, Maurermeister.

Das Lager der Kleider = Manufactur von **S. C. Hoyer**

befindet sich **Sainstraße, Hotel de Pologne**, in der neuen Tuchhalle Nr. 31 und empfiehlt sämtliche Gegenstände dem hochgeehrten Publicum ausgezeichnet billig, aber schön.

Um mehrern Nachfragen zu begegnen, mache ich bekannt, daß sich die Wattenfabrik, früher im rothen Stiefel, jetzt auf dem Neukirchhofe Nr. 15, an der Seite des Weinfasses, befindet.
L. S. Treppé.

Von den Herren **von Zwergern & Deffner** in Ravensburg empfangen wir ein vollständig assortirtes Lager aller Gattungen glatter Schweizerwaaren, so wie gestickte Gardinen, Ballroben, Echarpes, Damaste, faconnirte Organdy's etc. in Commission und verkaufen zu den Fabrikpreisen.

Barpalioni & Comp.

Neichstraße, Selliers Haus Nr. 55/579.

Englisches Hanfgarn und Bestechgarn in verschiedenen Nummern verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den niedrigsten Preisen.
J. W. Grothe, Gerbergasse Nr. 83

Billig zu verkaufen sind: ein rothbeschlagener Divan von Birkenholz, schön mit Rosshaaren gepolstert und noch so gut wie neu; eine gute Gitarre mit Mechanik und für Jagdliebhaber eine ganz moderne Doppelflinte mit Percussion nebst Jagdtasche, Schrotbeutel und Pulverhorn. Das Gewebe wird nöthigenfalls auch apart abgelassen: Salzgaschen 7/408, erste Etage.

* * Heute trifft die erste Sendung **Frankfurter Bratwürste** ein bei
E. F. Kunze.

Ein Flügel, Fortepiano im Preise von 80 Thlr. ist zu verkaufen. Näheres Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, bei dem Hausmann **Freitwald**.

Beste neue Pflaumen und Pflaumenmuss, so wie schöne böhmische Hälftenfrüchte empfing und empfiehlt billigst **L. Bentler**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Feinste Punsch- und Grog-Essenz, à 25 Ngr. schönen alten Barinas, Canaster à 15 und 20 Ngr. empfiehlt, **Gust. Mor. Albani**, Frankf. Str. Nr. 1000.

Angekommen sind große graue ital. Maronen, neue große Lüneburger Bricken, neuer fließender Caviar, Kieler Sprotten und Lachsbaringe bei **Friedr. Schwennicke**.

Thüringer Rinds- und Schweinspöckelfleisch ist wieder eingetroffen bei **C. F. Runge**.

Bamberger Schmelzbutter,
feinste Mecklenb. Tafelbutter
empfehlen in Fässern und ausgestochen
Weinich & Co., Petersstraße Nr. 28/55.

Sardines à l'huile, à Büchse 1 Thlr.,
Kieler Sprotten, à Pfund 12 Ngr.,
empfangen frisch **Moritz Siegel**,
Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Die k. s. concess. Spielkarten-Fabrik
von **C. F. Köppen**, sonst **Moritz Stöckel**, empfiehlt eine ganz neue extrafeine Rhombekarte, so wie das wohl assortirte Lager von extrafeinen Tarok, Whist, Piquet, oder Scartés und verschiedenen Sorten deutschen Karten zu möglichst billigen Preisen. Der Verkauf ist wie zeither in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 7 in Leipzig.

Pariser Lichtschirme,
deren Schönheit und Zweckmäßigkeit allgemein anerkannt ist, empfiehlt in den verschiedensten Mustern à Stck. 6, 7 $\frac{1}{2}$, 10 Ngr **J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung**.

Beste böhm. Braunkohlen,
dergl. Patentkohlen,
empfehlen in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen die Niederlage von **Eduard Sachsenröder**,
Leipzig-Dresdner Bahnhof, Eingang: Hahnekammthor.

Beste Zwifauer Steinkohlen.
Pechkohle zu 20 Ngr. } pr. Scheffel
Schmiedekohle zu 19 Ngr. }
empfehle ich in vorzüglicher Qualität. Bestellung nehmen darauf an: Herr Kaufmann **Thümmler**, Petersstraße Nr. 6, und Hr. **K. Lindner**, Ritterstraße Nr. 11, als auch in meiner Niederlage, kleine Windmühlengasse Nr. 2. **Karl Ludwig Müller**.

Etwas Billiges.
Mousseline de laine-Roben in Auswahl à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. empfiehlt **J. H. Meyer**, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

200 Hüte, 100 Hauben,
Pariser und Leipziger Façons zu billigen Preisen.
G. Rosenlaub, Auerbachs Hof.

Die Leih-Anstalt für Musik
von
C. A. Klemm
in Leipzig,

Neumarkt, hohe Lillie, 1 Treppe hoch,
gibt am 1. November den dritten Nachtrag ihres Musikalien-Katalogs aus. Derselbe enthält in einer sorgfältig bearbeiteten und für den Gebrauch höchst bequemen Form 1636 der werthvollsten und ausgezeichnetsten neuen Werke aller Gattungen, womit die Anstalt, welche jetzt dem musikalisch gebildeten Publicum eine Sammlung von

22,000 Musikwerken
zur Benutzung darbietet, wiederum vermehrt worden ist. Der neue, ausführliche und äusserst vortheilhafte Abonnementsplan wird unentgeltlich ausgegeben.

Auszugsweise theile Folgendes daraus mit:
1) Gewöhnliches Abonnement für Einheimische und Auswärtige. Man abonniert monatlich mit 20 Ngr., vierteljährlich mit 1 Thlr. 15 Ngr., halbjährlich mit 3 Thlr., auf ein Jahr mit 6 Thlr., wofür im Laufe eines Jahres für circa 200 Thaler Musikalien nach eigener Auswahl benutzt werden können.

2) Aussergewöhnliches Abonnement für Einheimische und Auswärtige. Ein jeder Abonnent, welcher auf ein Jahr 12 Thlr. vorausbezahlt, ist nicht allein berechtigt, alle 14 Tage für 7 Thlr. Musikalien, mithin im Laufe des Jahres für 182 Thlr. Musikalien zu benutzen, sondern erhält auch am Schlusse des Abonnements nach seiner eigenen, ganz unbeschränkten Auswahl

für 10 Thaler Musikalien gratis
geliefert.

Burgfer Steinkohlen.
Pechsteinkohlen, pr. Scheffel 20 Ngr., vorgerichtete Schwarzharte 18 Ngr. 4 Pf., Maschinenkohlen 16 Ngr., Schmiedekohlen 23 Ngr., Gas-Coaks 13 Ngr. sind zu haben: Ecke der Schützenstraße, im Eingange des Bahnhofgäßchens rechts. Bestellungen werden in die von mir angebrachten Zettelkasten gelegt: 1) Grimma'sche Str. Nr. 8, 2) Königsplatz Nr. 18 bei Herrn **Engelmann**. **Hörnig**.

Sicherheitsketten an Vorsaalthüren,
vorzüglich gut gearbeitete Vorlegeschlösser,
Kohlen- und Aschenkasten,
Torfhandschuhe u. Ofengeräthschaften,
Brat- und Kochröhren,
Ofenrohre und Roste,
Feuerungsthüren und Falzplatten,
messingne Ofenrohringe
und andere dergl. Artikel empfiehlt in der größten Auswahl und zu billigen Preisen
Fr. Mohr Nachfolger im Sporergäßchen.

Neue ächt russische grüne Zucker-Erbisen
prima Qualität verkauft im Ganzen und Einzelnen
Christian Friedrich Martin,
Markt Nr. 10/175.

Ausrangirte und zurückgesetzte Ausschnitt-Waaren,
welche wir der außergewöhnlichen Wohlfeilheit wegen einem resp. Publicum
empfehlen:

Wollene Stoffe:

Mousseline de laine-Kleider à $1\frac{3}{4}$ \mathfrak{r} bis 2 \mathfrak{r} ,
do. do. , 2 \mathfrak{r} bis $2\frac{1}{3}$ \mathfrak{r} ,
Valgarine-Kleider à $2\frac{1}{6}$ \mathfrak{r} , $2\frac{1}{3}$ \mathfrak{r} , $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} ,
Crêpe-Rachel-Kleider à $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} ,
Haircord-Crêpe-Kleider à $2\frac{1}{3}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. carrirte und gedruckte Thibet-Kleider à $2\frac{5}{6}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. glatte Thibet-Kleider à $2\frac{3}{4}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. fac. und glatt gestreifte Thibetkleider à $2\frac{5}{6}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{3}{4}$ brt. zweifarbige fac. Thibet-Kleider à $2\frac{2}{3}$ \mathfrak{r} ,
Barege-Ball-Kleider à 4 \mathfrak{r} .

Baumwollene Stoffe:

$\frac{5}{4}$ brt. echtfarbige Kattunkleider à $27\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. echt, und mehrfarbige Kattunkleider à $1\frac{1}{4}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. do. do. do. , 1 \mathfrak{r} $12\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. do. do. do. , 1 \mathfrak{r} $17\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{5}{4}$ brt. gedr. echtfarbige Percal-Kattunkleider à 1 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{r} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. echte franz. Ziß-Kleider à 1 \mathfrak{r} 20 \mathfrak{r} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. do. do. do. , 2 \mathfrak{r} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. bedr. franz. Batiste zu Ballkleidern à 2 \mathfrak{r} bis $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. do. do. Mouffeline do. , 2 \mathfrak{r} bis $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} ,
 $\frac{6}{4}$ brt. do. do. Jaconets do. , 2 \mathfrak{r} bis $2\frac{1}{2}$ \mathfrak{r} .

Sämmtliche Artikel sind sowohl in reicher Auswahl wie in dunklen und
hellen Farben vorhanden und halten die Roben reichliches Ellenmaß.

F. Dandert & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Börsenquästchen u. Ringe

in Gold, Stahl und Perlmutter in schönster und großer Auswahl,
Gold-, Stahl- und Silberperlen,
Strickperlen, geschliffen und glatt in allen Farben, emp-
fiehlt **F. A. Wonda am Markte.**

Wetzlars Patent Gummi-Schuhe

mit lebernen Sohlen, für Herren und Damen, das Eleganteste
und Leichteste, welches der Art je erschienen, dabei von der
größten Dauerhaftigkeit und Elasticität, sind zu billigen Preisen
zu haben im Fabriklager zu Leipzig: Katharinenstr. Nr. 14/363.
NB. Für Käufer en gros ein namhafter Rabatt.

Carl Sörnitz,

Grimma'sche Strasse No. 6/4,

empfiehlt Modebänder zu Hutgarnirungen und Schärpen, fac.
Sammetbänder, Spitzen, Blonden, Schleier, gestickte Kragen
und Batist-Tücher, Handschuhe zu billigen u. höhern Preisen,
Fächer, Bouquethalter, Brochen, Armreifen, Nadeln, fertige
Stickereien auf Canavas, Cravaten, Shlipse, Shawls und
Tücher für Herren, zu billigen Preisen.

Gummi = Hosenträger,

stark und fest gearbeitet, empfiehlt

H. S. Säger, Grimma'sche u. Reichsstrassenecke.

Zu kaufen gesucht wird eine getrauchte, sich noch in
gutem Zustande befindende eiserne Geldcasse mittler- Größe.
Man beliebe Anerbietungen auf dem Comptoir im goldenen
Schiff, große Fleischergasse, zu machen.

Zu kaufen gesucht wird ein gutgehaltener Kleiderschrank
und ein dergl. Wäschrant, beide wo möglich von Eichenholz.
Offerten mit Preisangabe werden erbeten durch die Buch-
handlung von **Ernst Göz.**

Gesucht wird ein Braugehilfe, welcher mit
den nöthigsten Vorkenntnissen der untergährigen Biere vertraut
ist und gute Atteste besitzt. Nur solche können sich melden im
Agentur-Bureau des Herrn J. G. Otto, Dresd-
ner und Hospitalstraße Nr. 1, links im Hofgebäude 1 Treppe.

* **Gesucht** wird eine gut empfohlene Köchin: lange
Straße Nr. 1a.

* Eine anständige junge Dame findet bei bescheidenen An-
sprüchen, gegen billige Entschädigung, Wohnung und Kost bei
einer hiesigen geachteten Familie. Näheres unter Adresse Lz.
in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. November ein Dienst-
mädchen in der häuslichen Arbeit: Hainstraße, im goldnen
Anker, im 2. Hofe 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welche gute Zeugnisse
aufweisen kann und mit Kindern gut umzugehen weiß. Nä-
heres in der Handschuhmachereibude an der Reichsstrassenecke.

Gesuch.

Ein junger Mann, der das Tabaks- und Cigarrengeschäft
gründlich versteht und dieß durch genügende Atteste nachweisen
kann, wird gebeten, frankirte Offerten, sign. H. Morseburg,
poste restante einzusenden, mit dem Bemerkten, daß derselbe
unter freundlichen Bedingungen zur Leitung einer solchen Fabrik
sogleich gewünscht wird. Auch könnte derselbe mit einem mä-
ßigen Fonds als Compagnon eintreten.

Ein junges Mädchen, welches sich bis jetzt bei Verwandten
aufgehalten hat, wünscht Verhältnisse halber sofort ein Un-
terkommen, entweder als Stubenmädchen oder als Ladenmäd-
chen. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen in
der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. K. niederzulegen.

* Zu mieten gesucht wird für Ostern 1844 eine erste
Etage am Markte, in der Grimma'schen oder Petersstraße, zu
einem Verkaufslocale passend, durch

Dr. Scherell, Reichstraße Nr. 49/404.

Vermiethung.

Zu vermieten sind von Ostern 1844 ab 2 Familienlogis,
eins parterre und eins 2 Treppen hoch, bestehend aus drei
Stuben, drei Kammern, Küche und sonst erforderlichem Zu-
behör, in dem sub No. 87 hart vorm Dresdner Thore, un-
mittelbar an der Dresdner Straße gelegenen Hause, und ist
das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Ein anständig meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer steht
sogleich für einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu
vermieten: Querstraße Nr. 12B, eine Treppe:

Zu vermieten ist eine meublirte Stube vorn heraus:
Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen!

Vermiethung.

In Nr. 3/777 am Obstmarke ist die gut eingerichtete und wohl erhaltene 3. Etage, bestehend aus 8 Stuben mit Zubehör, von Ostern nächsten Jahres an zu vermieten und das Nähere entweder daselbst oder in der Buchhandlung von **Carl Knobloch** zu erfragen.

Pianoforte = Vermiethung.

Mehre Pianoforte sind zu vermieten: Kopsplatz, im Dessauer Hofe vorn heraus 3 Treppen.

Vermiethung.

Eine Familienwohnung von 4 Stuben nebst Zubehör, im neuen Anbau, ist für den Preis von 125 Thlr. nächste Neujahr oder Ostern zu vermieten. Näheres ertheilt Hr. **M. L. Fuchs**, Reichsstraße im Gewölbe.

Gartenvermiethung.

Zwei gut bewachsene Abtheilungen mit gemauertem Häuschen und Brunnen, in gesunder Lage, sind zu vermieten und im Laufe dieses Jahres noch zu übergeben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In dem Hause Nr. 26/92 auf der Burgstraße ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Holzstall, Keller, für Ostern 1844 zu vermieten, und giebt sowohl Herr Glasermeister **Frische** daselbst, als auch der unterzeichnete Administrator (wohnhaft Windmühlenstraße Nr. 49) nähere Auskunft darüber.

Constantin Timmel.

Zu vermieten sind für nächste Ostern Familienwohnungen mit 9 und 10 Stuben nebst Zubehör in dem neubauten Hause des Gartengrundstücks an der Barfußmühle durch den Eigenthümer in Nr. 4/777 am Obstmarke, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten sind 2 geräumige schöne Keller: Reichsstraße Nr. 42, 3 Etage.

Zu vermieten sind in der schönsten Lage Leipzigs noch 2 meublirte Stuben (nicht meßfrei) Theaterpl. Nr. 7, 1. Etage. Ebenda ist ein Pianoforte für 25 Rgr. monatl. zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Logis zu 38 Thlr. Das Nähere Neudnitzer Straße Nr. 15, im Seitengebäude parterre.

Große, Mittel- u. kleine Familienlogis sind von jetzt, Weihnachten oder Ostern 1844 zu vermieten in der hohen Straße vor dem Zeißer Thore Nr. 11; bei dem Besitzer daselbst in Augenschein zu nehmen.

* Eine freundliche Stube mit Alkoven, vorn heraus, ist an einen oder zwei Herren sogleich oder 1. Januar zu vermieten: Petersstraße Nr. 37/28, 3. Etage.

* Ein meublirtes Zimmer mit Alkoven ist zu vermieten: Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Ein Logis von Stube und Alkoven, 1 Treppe, Aussicht in den Garten, ist an stille Personen auf Weihnachten zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Nr. 14/803 an der Wasserfont.

Erstes Kränzchen

heute Montag den 30. October in **Siegels Salon**. Abonnements- und Gastbillets sind abzuholen Reichsstraße Nr. 9, parterre, und Neudnitzer Straße Nr. 10 und 12.

Der Vorstand.

Das erste Kränzchen der Gesellschaft „Die Vergnügten“ findet nicht heute, sondern späterhin statt, und wird noch Näheres in diesem Blatte bekannt gemacht.

Der Vorstand.**„Rathskeller in Markranstädt.“**

Am 31. October wird in Markranstädt das 300 jährige Reformationstfest gefeiert, wobei feckliche Aufzüge und Illumination stattfinden werden. Indem ich dem geehrten Publicum hiervon Kunde gebe, und um recht zahlreichen Besuch bitte, sichere ich solide Bewirthung an. **Böcher.**

Stöttterik.

Heute Montag zur Kirmes von Nachmittag 2 Uhr an Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons.

Schulze.**Kirmes in Abtnaundorf.**

Montag und Dienstag, als den 30. und 31. October, halte ich meine Kirmes und Schlachtfest. Mit verschiedenem frischen Gebäck, guten kalten und warmen Speisen und Getränken werde ich meinen werthen Gästen bestens aufwarten. Mein Personenwagen wird während der Kirmes um 2, 4 und 6 Uhr wie früher an der Stadt Dresden zur Abfahrt bereit stehen. Um gütige Berücksichtigung und recht zahlreichen Besuch bittet

Aug. Bechte.**Kirmes auf dem Leipz. Feldschlößchen.****C. Gleichmann.**

Kirmes und Weinlese heute auf der Insel Buen Retiro bei starkbesetzter Concertmusik.

C. W. Grohmann.**Kirmes in Sonnenwik.**

Heute Montag von 2 Uhr an Concert im Salon des Kaffeehauses und um 5 Uhr Tanz im alten Saale, wozu ergebenst einladet das Musikchor von **L. Friedel.**

Zur Kirmes in Schleußig.

Heute von 2 Uhr an Concert vom Musikchore des 1. Schützenbataillons. Für eine Auswahl kalter und warmer Speisen, Kuchen und Kaffee, ist bestens gesorgt. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

G. Serber.**Großes Kuchenfest in Schönefeld,**

welches morgen, als am Reformationstage, abgehalten wird. Ich empfehle zu demselben außer einer beliebigen Auswahl von besten **Obst- und Kaffeeuchen in Portionen** noch andere gute warme und kalte Speisen und Getränke, wobei ein frisches Glas Altenburger Lagerbier vom Fasse, ausgezeichnet gut, verabreicht wird, mit der Bitte um zahlreichen Besuch.

Witwe Mierisch.**Petersschuessgraben.****Heute Montag starkbesetzte Tanzmusik.****Tannerts Salons.****Heute und morgen Concert und Tanzmusik.**

Morgen Dienstag zum Reformationstfest Tanzmusik in der Oberschenke zu Gohlis.

Morgen zur Feier des Reformationstfestes Concert im grossen Kuchengarten.

Oberschenke in Cutrißsch.

Morgen den 31. October ladet zu gutbefestigter Tanzmusik u. feiner Gose ergebent ein **Schönberg.**

Den 31. October zum Reformationsfeste Tanzmusik in den 3 Mühren.**Leipziger Saal.**

Heute und morgen zum Reformationsfeste starkbesetzte Concert, und Tanzmusik. Anfang heute 6 Uhr. **Julius Lopißsch.**

Wiener Saal.

Heute und morgen zum Reformationsfeste starkbesetzte Concert, und Tanzmusik. Anfang heute 6 Uhr. **Julius Lopißsch.**

Morgen zum Reformationsfeste Tanz im Gräfe'schen Local zu Cutrißsch.

Am Reformationsfeste

Concert, u. Tanzmusik in der Gofenschenke zu Cutrißsch. **C. Hausstein.**

In Anabe's Kaffeegarten

heute Abend 7 Uhr Speckkuchen.

Einladung zum Einzugschmause.

Heute Montag den 30. October Abends 6 1/2 Uhr lade ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst ein; ich werde mit Karpfen, Hasenbraten, verschiedenem Salat mit Dessert, à Portion 7 1/2 Ngr., aufwarten; auch sind noch mehre Speisen zu haben, à Portion 5 Ngr., wobei das beliebte Delischauer **Bockbier**, à Töpfchen 2 Ngr., und Delischauer Lagerbier, à Töpfchen 13 Pf., vortrefflich munden wird. Nach der Mahlzeit wird auch ein musikalisches Abendvergnügen stattfinden. Um zahlreichen Besuch bittet **Friedr. Wilh. Besser,**
kleine Windmühlengasse Nr. 11, goldne Waage.

Einladung.

Heute den 30. October ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebent ein **Gräfe in Cutrißsch.**

Gofenschenke in Cutrißsch.

Heute Montag den 30. d. ladet zu Wessuppe und verschiedenen Sorten frischer Wurst ergebent ein **A. Seyfer**

Einpassirte Fremde.

Abt, Kfm. v. Schleich, Stadt Hamburg.
Abt, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
v. Bredow, Ritterstr. Berlin, Hotel de Bav.
Baron, Partic. v. Medyska, Hotel de Russie.
Bauer, Kfm. v. St. 17, Poststraße 19.
Bessner, Partic. v. Cambridge, und
Commercer, Kfm. v. Leeds, Hotel de Bav'ere.
v. Camerer, Rentier v. Warschau, d. de Bav.
Ehrhardt, Gutsbes. v. Friedburg, d. de Saxe.
Ellas, Partic. v. Berlin, Rheinischer Hof.
Freude, Rent. v. Petersburg, Hotel de Saxe.
Fink ng, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
Gödemann, Schausp. v. Magdeburg, schwarzes
Kreuz.
Georgi, Kfm. v. Schneeberg Stadt Rom.
Grünhagen, Rgutsbes. v. Deidig, d. de Pol.
Grove, Partic. v. Wien, Hotel de Baviere.
Hegel, Kfm. v. Steinschnau, St. Rom.
Hedenbach, Kfm. v. Barmen, gr. Blumenberg.
Horch, Kfm. v. Werns, Palmbaum.
Heinze, Adv. v. Dresden, Hotel garni.

Hartlup, Rentier v. Edinburg, und
H. v. Kfm. v. Stettin, Hotel de Saxe.
Pincham, Ingen. v. Mainz, Hotel de Bav.
Polzapsel, Kfm. v. Magdeburg, g. Kronich.
v. Pilldorf, Oberforststr. von Koffen, Hotel
de Russie.
Rochel, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Rohlsberg, Part. v. Berlin, Rhein. Hof.
Risser, Kfm. v. Frankfurt a/M., d. de Pol.
Knoll, Kfm. v. Berlin, und
v. Ahevenhüller, Graf. v. Prag, d. de Bav.
Littenhain, Kfm. v. Glogau, Hotel de Pologne.
Lindau, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
Lchmann, Wählensbes. v. Wittenberg, Stadt
Frankfurt.
Merg, Steuerrent. v. Greiz, und
Müller, Adv. v. Altenburg, Rhein. Hof.
v. N. A., r. o. cath. v. Wien, gr. Blumenberg.
Prug, D. v. Genua, Hotel de Baviere.
v. Pawliskowsky, Baron, v. Medyska, Hotel de
Russie.

Palmier, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
v. Ranniger, Kammerherr v. München, Stadt
Rom.
Ruinaud, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
Ruge, D., v. Dresden, und
Rascher, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.
v. Ross, Part. v. Riga, Hotel de Baviere.
Schulze, F. d. l., Schausp., v. Hannover, Hall.
Straße 23.
Schulz, Hofrath, D., v. Greifswalde, und
Simm, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Schlumberger, Kfm. v. Bremen, d. de Bav.
Besque v. Püttlinger, Staatskanzleirath, und
Besque v. Püttlinger, Rentier von Wien, gro-
ßer Blumenberg.
Witthöft, Kupferstecher, und
Weiß, Fbrkt. v. Dresden, Stadt Rom.
Zwiesel, Stadtrath v. Saugen, Stadt Rom.
Ziller, Zimmermeister v. Oberlöpsig, Palmb.
Zichigner, Fbrkt. von Grimmigshau, Stadt
Frankfurt.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Hierzu eine literarische Beilage von **Crust Göß** in Leipzig.

Eisenbahnschlößchen.

Heute als den 30. Oct. ladet ein hochgeehrtes Publicum zu Schweinsknöcheln mit Rüdgen, Meerrettig und andern Speisen und einem soliden Tänzchen ganz ergebenst ein **Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.**

Heute den 30. October ladet zu Schweinsknöcheln mit Rüdgen nebst andern Speisen ein **Liebner im Täubchen.**

!! Heute Abend schmaust man Schweinskeule mit unwiderstehlichen Rüdgen, Gänsebraten mit Weinkraut und schlürft behaglich Reihner Felsenkellerbier in der Dresdner Feldschlößchenbier-Niederlage bei **Joseph Vincent, kleine Fleischergasse.**

** Fortwährend wird das beliebte Lühchenner Märzbier täglich frisch verschenkt und zu jeder Zeit ein delicates Beefsteak verspeist bei **Brenner, Katharinenstraße Nr. 5.**

* Heute Abend ladet zu Perchen, Beefsteak und Karpfen ergebent ein **Einhorn, 3 Mühren.**

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.**

Retourreisegelegenheit nach Frankfurt a/M.

Innerhalb einiger Tage geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere im Gasthaus zum goldenen Hahn.

* Alle diejenigen, welche über ein Jahr Pfänder bei mir stehen haben, werden hierdurch aufgefordert, sie bis den ersten December d. J. einzulösen, widrigenfalls ich sie taxiren lasse und verkaufe. Leipzig, den 24. October 1843.

F. Ruppel.

Gestern früh in der 9. Stunde, war ich zum 3. Mal so glücklich Sie zu sehen. — Aber mit welchen gekränkten Herzen mußte ich davon scheiden? — Jedoch freue ich mich darauf Ihnen am 4. dieses am selben Orte und zu selber Zeit wieder zu sehen. d. 29. October.

Nach nur kurzem Krankenlager verschied gestern Mittag sanft und ruhig meine gute brave Frau, **Johanne Dorothea**, geb. **Henrici**, in ihrem 53. Lebensjahre. Seit länger als 6 Jahren mir eine treue Lebensgefährtin, hat sie mich nur durch ihren Tod betrübt. Verwandten und Freunden diese Frauennachricht, mit der Bitte um stillen Beileid. Leipzig, den 29. October 1843.

Karl Körnes.